Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 147 (1981)

Heft: 5

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10	Atmung wiederaufnehmen	
11	Kopfbedeckung aufsetzen	
		Staubmaskenhülle in die Gasmaskentasche verstauen
12	Gasmaskentasche verschliessen	
13	Weiterfahren mit der Arbeit	

Fehler, die bei der Notengebung mit einem Punkt Abzug bestraft werden:

● Augen nicht geschlossen und Atem nicht anhalten beim Aufsetzen der Maske, oder kein vollständiges Ausatmen nach dem Aufsetzen der Maske.

● Haubenmaske schief aufgesetzt oder Maskenschlauch verdreht.

Enden der Nasenklemme nicht gegen die Nase gedrückt.

Fehler, die die Bewertung «ungenügend» zur Folge haben:

Derartige Falten zugelassen oder Maske derart schief aufgesetzt, dass die Maske nicht dicht ist.

● Mutter des Verbindungsschlauches nicht voll angezogen.

Bewertung der Zeit	ausgezeichnet	gut	genügend
Schutzmaske	7''	8''	10''
Staubmaske	11''	12''	14''

(Aus Nr. 12/80) es

Die Aufgabe der Pioniere bei der Eroberung einer Grossstadt

Bei der Eroberung einer Grossstadt spielt die rechtzeitige und richtige Organisation der «Pioniersicherstellung» eine entscheidende Rolle. Zur «Pioniersicherstellung» gehören die «Pionieraufklärung», das Anlegen von Gassen durch Hindernisse jeder Art, die Schaffung von Durchbrüchen durch Gemäuer, das Freilegen von Durchmarschstrassen, bei Bedarf die Führung des unterirdischen Minenkampfes. Die Pioniere erstellen und unterhalten aber auch Übersetzstellen über Gewässer, sie entminen Gebäude, richten Wasserversorgungsstellen ein, befassen sich mit der Ortung und Bekämpfung von Bränden, führen Befestigungsarbeiten aus und übernehmen die Ausserbetriebsetzung der Strom- und Wasserversorgungsnetze im vom Gegner gehaltenen Stadtgebiet.

Die Pionieraufklärung sucht sich rechtzeitig alle notwendigen Informationen über die Stadt und ihre Verteidigungsanlagen zu beschaffen. Während der Vorbereitung des Angriffs werden div. Pionierbeobachtungsposten unmittelbar am Feind (in den Stellungen der angreifenden Truppen) aufgestellt. Beim Angriff gehen die Pionieraufklärer mit der angreifenden Truppe vor. Ausserdem werden Pionieraufklärungsgruppen im voraus hinter die feindlichen Linien ausgeschickt. Zum Eindringen in die feindlichen Stellungen, benützen die Pionieraufklärer unterirdische Kommunikationen: Keller von Gebäuden, Mauerdurchbrüche, Dachräume und Dächer.

Gassen durch Hindernisse werden, je nach Verhältnissen mit mechanischen Mitteln oder durch Sprengung angelegt. Dazu stehen zur Verfügung: Panzer mit Bulldozerausrüstungen, Pionier- und Sperrenräumfahrzeuge, Planierraupen BAT, Raupen-Zugmaschinen. Wenn nötig werden Schützenpanzer mit Seilwinden und Minensuchankern eingesetzt. Werden Barrikaden durch gegnerisches Feuer gedeckt, so lassen sich Breschen schaffen durch direkten Beschuss aus Panzern, Selbstfahrgeschützen, grosskalibrigen Geschützen oder mit Raketen. Bei sehr ausgedehnten Verschüttungen durch Gebäudetrümmer empfiehlt es sich, Überführungen anzulegen.

Von grosser Bedeutung beim Angriff ist die rechtzeitige Schaffung von **Durchbrüchen durch Gebäudemauern, Umzäunungen, Hofmauern und durch Gebäudeabdeckungen.** Je nach Lage kommen mechanische Mittel oder Sprengmittel zum Einsatz. Für die Sperrung sind Hohlladungen vorzuziehen, doch geben auch gewöhnliche geballte und gestreckte Ladungen gute Wirkung. Für Durchbrüche durch Backsteingebäude und Anlagen in Skelettbauweise können Panzer als Rammböcke verwendet werden. Auch Direktbeschuss durch Artillerie kann wirkungsvoll sein.

In Vorausabteilungen sowie in Motorschützen- und Panzerbataillonen der ersten Staffel werden zweckmässigerweise aus den zugeteilten Pionier- und Panzereinheiten spezielle Sperrenräumgruppen organisiert. Wie die Erfahrung zeigt, benötigt ein Motorschützenbataillon der ersten Staffel 2 bis 3 Sperrenräumgruppen, bestehend aus 1 bis 2 Pioniergruppen auf Schützenpanzern sowie 1 bis 2 Panzer mit Minenräumvorrichtung und mit schweren Minensuchankern. Jede der Gruppen benötigt ferner 400 bis 500 kg Sprengstoff, 20 bis 30 Teilstücke für gestreckte Ladungen, 5 bis 10 Hohlladungen, Minensuchgeräte, Minensucheisen, Drahtscheren, Zündmittel. Oft werden den Gruppen Sperrenräumfahrzeuge zugeteilt. Sind in der Stadt viele schmale Kanäle anzutreffen, so werden zweckmässigerweise Brückenlegefahrzeuge mitgegeben.

Beim Angriff rücken die Sperrenräumgruppen mit den Kompanien der ersten Staffel vor. Wird eine Sperre angetroffen, so gehen sie voraus und schaffen im Schutze des Feuers der Panzer und der Artillerie die nötigen Gassen.

Um das ungehinderte Vorrücken der zweiten Staffel und der Artillerie zu ermöglichen, muss eine «Abteilung zur Sicherstellung der Bewegung» rechtzeitig die notwendigen **Strassen freilegen,** die neben der etatmässigen Pionierausrüstung über die nötigen Baumaschinen, Sprengmittel usw. verfügt. es

(Aus Nr. 1/81)

Bücher und Autoren:

Panzerjäger und Sturmgeschütze

Von Horst Scheibert. 160 Seiten mit 300 Photos. Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg 1980. DM 36,–.

Der Autor hat einen ausgefeilten Photoband geschaffen, der mittels hervorragenden Bildern die eindrückliche Entwicklung der deutschen Panzerabwehrwaffen und Sturmgeschütze von der 2,7-cm-Pak bis zum gigantischen Jagdtiger packend darstellt. Es erscheint heute unglaublich, welche Leistungssteigerung innerhalb von 6 Kriegsjahren erzielt werden musste, um im Duell mit den alliierten Panzern eine Erfolgschance zu haben. Das umfassende Werk stellt eine geschlossene und aussagekräftige Dokumentation über eine Waffe dar, die auch in unserem Denken eine entscheidende Rolle spielt. Der minimale Text auf deutsch und englisch begleitet das Photomaterial auf diskrete und doch instruktive Art. W. Zimmermann

Die Entscheidungsschlacht an Rhein und Ruhr 1945

Von Helmuth Euler. 278 Seiten. Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1980. DM 39,–.

An militärischen Ereignissen umfasst die hier zur Darstellung gebrachte letzte Kriegsphase im Westen die alliierten Rheinübergänge bei Remagen und Wesel, letzterer in Verbindung mit einer grossangelegten Luftlandeoperation, alsdann die beidseitige Umfassung des Ruhrgebietes und die Auflösung der Heeresgruppe B. Dem Verfasser geht es aber nicht in erster Linie um die militärische Operation, sondern vielmehr um ein umfassendes Stimmungsbild in einer Lage, in welcher militärische Front und «Heimatfront» zusehends ineinander übergehen. Alliierter Bombenkrieg und Leiden der deutschen Bevölkerung, Öffnung von Lagern mit Zwangsarbeiten und Errichtung neuer mit Hunderttausenden von deutschen Kriegsgefangenen, Durchhaltemassnahmen und letzte Scheusslichkeiten eines verurteilten Regimes – dies beispielsweise sind Themen, die zusammen mit den militärischen ein vielschichtiges und beklemmendes Bild der Ereignisse und Zustände im «Ruhrkessel» vermitteln. Dass dem Verfasser dies mit solcher Anschaulichkeit und Eindrücklichkeit gelingt, hängt hauptsächlich an der thematisch und technisch hervorragenden, aus über 200 Fotografien bestehenden Bilddokumentation, aber auch an den zahlreichen Augenzeugenberichten, zeitgenössischen Nachrichten und Interviews im begleitenden Text. Sbr